



Aufgabenart IV

Materialgestütztes Verfassen eines Textes
mit fachspezifischem Bezug



Programm

Zeit	Inhalt
10:00-10:15	<ul style="list-style-type: none">• Begrüßung• Einführung: Anlass, Ziele und Ablauf
10:15-12:30	Input: Aufgabenart IV
12:30-13:30	Mittagessen
13:30-15:00	Praxisphase: Handlungsplan Fachkonferenz
15:00-15:30	Präsentation der Ergebnisse/Austausch
15:30-16:00	Abschluss



Ziele

Ausgangspunkt:

- Einführung des neuen Aufgabenformats mit dem KLP GOST
- Potentiale und Herausforderungen des materialgestützten Schreibens

Unterstützung und Orientierung im Umgang ...

- mit dem neuen Aufgabenformat im Hinblick auf das Zentralabitur:
Aufgabenkonstruktion/Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler
- mit dem kompetenzorientierten KLP im Sinne
inhaltsfeldübergreifenden Arbeitens
- mit den Abiturvorgaben



Gliederung

Aufgabenart IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

- 1. Das neue Aufgabenformat im Rahmen des Zentralabiturs:** Konstruktion und Bewertung von Prüfungsaufgaben vor dem Hintergrund der Obligatorik
- 2. Zentrale Aspekte des neuen Aufgabenformats:** Konstruktion, Bewertung und Vorbereitung materialgestützter Schreibaufgaben in Leistungssituationen



1. Das neue Aufgabenformat im Rahmen des Zentralabiturs

1.1 Konstruktion von Abituraufgaben

1.2 Bewertung von Abituraufgaben



Einführung

- **Schuljahr 2014/15:** Inkrafttreten des kompetenzorientierten KLP GOST
- **seit 2017:** Neuausrichtung des Zentralabiturs mit Blick auf den KLP GOST
- **Konsequenzen für die Unterrichtspraxis:**
 - Konstruktion von Lern- und Leistungsaufgaben
 - Unterrichtsplanung/-durchführung
- **Aufgabenart IV in NRW:**
 - Einführung der Aufgabenart mit dem KLP GOST im Schuljahr 2014/15
 - Pilotierung von Beispielaufgaben im Schuljahr 2016/17



Konstruktion von Abituraufgaben

- inhaltliche Bezüge: die Abiturvorgaben
- konzeptionelle Grundlagen: Konstruktionsprinzipien von Prüfungsaufgaben



Die Abiturvorgaben

- Grundlage der Abituraufgaben: KLP
- **Fokussierungen** in den Vorgaben
- Abituraufgaben zu inhaltlichen Schwerpunkten **ohne Fokussierung**

Grundkurs

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Spracherwerbsmodelle	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten — u. a. <i>Faust I</i> (J. W. v. Goethe)	Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Sprachgeschichtlicher Wandel	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten — u. a. als epische Kurzformen: <i>Die Marquise von O...</i> (H. v. Kleist), <i>Sommerhaus</i> , später (J. Hermann, <i>Titelerzählung des gleichnamigen Erzählbands</i>)	Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung — <i>Dialekte und Soziolekte</i>	Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten — „unterwegs sein“ <i>Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart</i>		Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
	Komplexe Sachtexte		



Die Abiturvorgaben

Leistungskurs

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Spracherwerbsmodelle	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - J. W. v. Goethe: Faust I	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
sprachgeschichtlicher Wandel - Mehrsprachigkeit	strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - F. Kafka: Der Prozess	rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	filmisches Erzählen
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt - Expressionismus	Autor-Rezipienten-Kommunikation	Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit	poetologische Konzepte		kontroverse Positionen der Medientheorie
	komplexe, auch längere Sachtexte		

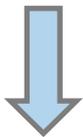


Die Abiturvorgaben

Abiturprüfung 2017

Deutsch, Leistungskurs

inhaltlicher
Schwerpunkt
ohne
Fokussierung



**wichtig:
Vernetzung**

Aufgabenstellung:

1. Analysieren Sie den Text von **Herta Müller**. Erläutern Sie dabei vor allem die von der Autorin vorgestellten Besonderheiten der **Mehrsprachigkeit** und gehen Sie auch auf die gedankliche Entfaltung und die sprachlich-stilistische Gestaltung des Textes ein.
(39 Punkte)
2. „In jeder Sprache sitzen andere Augen in den Wörtern“ (Z. 12).
Erläutern Sie **knapp zwei Ihnen bekannte sprachtheoretische Grundannahmen über den Zusammenhang von Sprache, Denken und Wirklichkeit**, vor deren Hintergrund das vorangestellte Zitat Herta Müllers erklärt oder aber kritisiert werden kann. Stellen Sie begründet dar, inwieweit Herta Müllers Auffassung den von Ihnen referierten Gedanken entspricht.
Nehmen Sie daran anknüpfend Stellung zu der Frage, ob Mehrsprachigkeit eine reichhaltigere Weltsicht ermöglicht.
(33 Punkte)



Die Abiturvorgaben – Möglichkeiten der Vernetzung

Leistungskurs

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Spracherwerbsmodelle und -theorien	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten <i>— u. a. Faust I (J. W. v. Goethe)</i>	Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Sprachgeschichtlicher Wandel	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten <i>— u. a. als epische Kurzformen: Die Marquise von O... (H. v. Kleist), Der Sandmann (E.T.A. Hoffmann), Das Haus in der Dorotheenstraße (H. Lange, Titelnovelle des gleichnamigen Novellenbands)</i>	Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Filmisches Erzählen
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt <i>— „unterwegs sein“ Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart</i>	Autor-Rezipienten-Kommunikation	Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit <i>— Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese</i>	Poetologische Konzepte		Kontroverse Positionen der Medientheorie
	Komplexe, auch längere Sachtexte		

thematisch

Kommunikation

Sachtexte

formal



Umgang mit den Abiturvorgaben im Unterricht

Hinweise für den Unterricht in der Q-Phase:

- alle Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte (KLP) berücksichtigen
- inhaltsfeldübergreifend unterrichten: sinnvolle Vernetzungen herstellen
- Fokussierungen in formaler und thematischer Hinsicht als Ankerpunkte zur Vermittlung von Kompetenzen nutzen



Konstruktionsprinzipien von Aufgaben

- grundsätzlich: alle vier Aufgabenarten laut KLP in der schriftlichen Abiturprüfung möglich
- **Aufgabenart IV:** frühestens ab 2021

Aufgabenart I	Typ A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	Typ A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	Typ A	Erörterung von Sachtexten
	Typ B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug



Konstruktionsprinzipien von Aufgaben

- alle drei Anforderungsbereiche
- fachspezifische **Operatoren**
- **fokussierende** Aufgabenstellungen durch Aspektierungen

Abiturprüfung 2018

Deutsch, Grundkurs

Aufgabenstellung:

1. **Analysieren** Sie den vorliegenden Szenenauszug aus Goethes Drama „Faust I“. Berücksichtigen Sie dabei insbesondere **wie Faust seinen inneren Zustand** darstellt und wie dieser durch die dialogische und äußere Situation der Handlung zum Ausdruck kommt. Gehen Sie auch auf die sprachlich-bildliche Gestaltung ein. *(40 Punkte)*
2. **Stellen** Sie ausgehend von Ihrer Analyse **Fausts Lebenskrise** dar und erläutern Sie, mit welchen Strategien Mephisto darauf reagiert. Nehmen Sie abwägend dazu Stellung, inwiefern er damit Fausts Erwartungen erfüllt. *(32 Punkte)*



Konstruktionsprinzipien von Aufgaben

- **Regelfall: zwei Teilaufgaben** (Ausnahme: Aufgabenart IV)
 - Teilaufgabe 1: i.d.R.: Analyse (Aufgabenart I/II)
 - Teilaufgabe 2: häufig „weiterführender Schreibauftrag“
- **„weiterführender Schreibauftrag“:**
 - garantiert „eine breite inhaltliche Anforderung“
 - häufig: Neuausrichtung im Sinne der Kompetenzorientierung



Konstruktionsprinzipien von Aufgaben

Abiturprüfung 2018

Deutsch, Leistungskurs

Aufgabenstellung:

**Neuausrichtung
im Sinne der
Kompetenz-
orientierung**

1. Analysieren Sie den Auszug aus dem „Vorspiel auf dem Theater“ aus Goethes Drama „Faust“. Untersuchen Sie dabei die Figuren und deren unterschiedliche Vorstellungen von der Aufgabe und Wirkung des Theaters. Erläutern Sie auch die Gestaltung der jeweiligen Figurenrede und gehen Sie abschließend kurz auf die Bezeichnung dieser Szene als „Vorspiel auf dem Theater“ ein. *(42 Punkte)*
2. Setzen Sie Ihre Analyseergebnisse in Beziehung zum Drama „Faust I“ als Bühnenstück: Erläutern Sie beispielhaft, inwiefern zentrale Vorstellungen der drei Figuren in der Tragödie umgesetzt werden.
Prüfen Sie im Vergleich zur Umsetzung in „Faust I“, inwieweit von Ihnen untersuchte Vorstellungen zur Aufgabe und Wirkung des Theaters für ein weiteres Ihnen aus dem Unterricht bekanntes Drama von Bedeutung sind. *(30 Punkte)*



Konstruktionsprinzipien von Aufgaben

- „Die Aufgabenstellung und die ihr zugrunde liegenden Materialien müssen gewährleisten, dass Lösungen **nicht ausschließlich durch Reproduktion von im Unterricht Erarbeitetem** erbracht werden können.“
- zugleich müssen sie gewährleisten, dass Lösungen **nicht ohne Auseinandersetzung mit im Unterricht Erarbeitetem** erbracht werden können



wichtig bei Aufgabenart IV

Quelle des Zitats: Vorgaben für die Konstruktion von Abituraufgaben



Bewertung von Abituraufgaben

- Konstruktion von kriteriengestützten Bewertungsbögen
- Umgang mit kriteriengestützten Bewertungsbögen



Konstruktion von Bewertungsbögen

- **Operatoren**, die den Operatoren der Aufgabenstellung entsprechen
- Worte wie „**etwa**“ oder „**z. B.**“ vor Auflistungen möglicher Bearbeitungsaspekte
- häufig kursiv gesetzte **Hinweise** am Ende der Items

Reaktion auf Neuausrichtung im Sinne der Kompetenz- orientierung

3	<p>erläutert, inwiefern zentrale Vorstellungen der lustigen Person zur Aufgabe und Wirkung des Theaters in der Tragödie umgesetzt werden etwa:</p> <ul style="list-style-type: none">• Schauspiel als Abbild menschlichen Lebens, z. B.<ul style="list-style-type: none">– Faust: Suche nach Erkenntnis vs. Verzweiflung,– Gretchen: Scheitern der Liebesbeziehung und Leiden unter rigiden gesellschaftlichen Normen,– Hexen: Sprengen der kleinbürgerlichen Welt, Genuss- und Triebbezogenheit des Menschen,– Mephisto: Rolle des Schalks und Narren, Spott, Ironie und derbe Sprüche als Ausdrucksformen,• Erfüllen unterschiedlicher Erwartungshaltungen, z. B. „Hexenküche“: hoher Unterhaltungswert; „Wald und Höhle“: Nachdenklichkeit,• Forderung nach der Aktualität des Stoffs, z. B. Konflikt zwischen Individuum und gesellschaftlichen Normen (Kindstötung).	5
<p><i>Angestrebt ist hier keine vollständige Darstellung der beispielhaft genannten Aspekte, sondern eine differenzierte Schwerpunktsetzung durch den Prüfling.</i></p>		



Umgang mit Bewertungsbögen

Inhaltliche Leistung

- die im KBB formulierten Vorgaben sind **verbindlich**
- „Die **Formulierung** der Bearbeitungsaspekte ist nicht gleichzusetzen mit der vom Prüfling zu erwartenden Formulierung seiner Aufgabenlösung.“
- „Prüfungsleistungen, die Lösungen bzw. Ausführungen enthalten, die als richtig im Sinne der Aufgabenstellung zu bewerten sind, aber nicht durch die angegebenen Kriterien erfasst werden, sollen in der Rubrik ‚**weiteres aufgabenbezogenes Kriterium**‘ benannt und berücksichtigt werden.“



Umgang mit Bewertungsbögen

- „Die **Abfolge der Kriterien im Bewertungsbogen** stellt zwar die gemäß Aufgabenstellung plausibelste Lösung dar, ist aber vor dem Hintergrund möglicher anderer sinnvoller konzeptioneller Planungen der Aufgabenbearbeitung [...] nicht zwingend.“
- „Teilleistungen der Prüflinge können daher auch dann zu ihren Gunsten gewertet werden, wenn sie in der **Abfolge der Darstellungsschritte in der Klausur** an anderer Stelle erscheinen als in der ‚Chronologie‘ der Kriterien in den Bewertungsbögen.“



Umgang mit Bewertungsbögen

Darstellungsleistung

- bei der Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit ist eine „**doppelte Abwertung**“ nicht zulässig
- **zwei Möglichkeiten**, Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit zu berücksichtigen:
 - Vergabe entsprechender Rohpunkte innerhalb des Bewertungsbogens
 - Anwendung des § 13 Abs. 2 APO-GOST (Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte in der Q-Phase und im Zentralabitur)
- **Kombination möglich**, wenn sichergestellt ist, dass in der Summe keine Abwertung um mehr als zwei Notenpunkte erfolgt



2. Zentrale Aspekte des neuen Aufgabenformats

2.1 Allgemeines

2.2 Konstruktion materialgestützter Schreibaufgaben

2.3 Bewertung materialgestützter Schreibaufgaben

2.4 Vorbereitung materialgestützter Schreibaufgaben



Allgemeines

- Einführung
- Pilotierung von Beispielaufgaben
- Warum Aufgabenart IV?
- Was zeichnet Aufgabenart IV aus?
- Herausforderungen und Potentiale der Aufgabenart



Einführung

- **2012:** Vorgaben der nationalen Bildungsstandards
- **Schuljahr 2014/15:** Einführung der Aufgabenart IV mit dem neuen KLP
- **2018:** Einsatz in der ZKE
- **frühestens ab 2021:** Einsatz im Zentralabitur
- **Weiterentwicklung der Aufgabenart** im Vorfeld des möglichen zukünftigen Einsatzes im Zentralabitur:
 - Aufgabenpilotierung
 - Implementation



Pilotierung von Beispielaufgaben

Pilotierung

Erprobung zweier Aufgaben an ausgewählten Schulen in der Q1:

1. Mundartpflege in der Schule (argumentierender Schwerpunkt, GK)
2. Goethes *Faust I* als Wissenschaftsdrama (erklärender Schwerpunkt, LK)

Ergebnisse der Pilotierung

erfolgreiche Pilotierung der Beispielaufgaben:

- die Aufgaben wurden erfolgreich bearbeitet
- die Aufgaben wurden als gelungen eingeschätzt
- Auswertungsergebnisse wurden zur Weiterentwicklung der Aufgaben genutzt



Warum Aufgabenart IV?

- **berufsbezogenes Schreiben:** Vorbereitung auf spätere berufliche Zusammenhänge
- **wissenschaftspropädeutisches Schreiben:** Vorbereitung auf Schreibformate im Studium
- **poly- und intertextuelles Schreiben:** als Antwort auf eine sich wandelnde Lese- und Schreibpraxis
- **Vorgaben der nationalen Bildungsstandards und des KLP**
- **Schreibformate der Sek. I:** Aufgabentyp 2 (informierendes Schreiben)



Was zeichnet Aufgabenart IV aus?

- **Kommunikative Situation:** Ausgangssituation, Adressatenbezug, Zieltextformat, kommunikatives Ziel
- **Lebensweltbezug:** Ausrichtung an alltagsnahen Schreibformaten
- **Fachbezug:** Anwendung von im Unterricht erworbenem Fachwissen
- **zwei Schwerpunkte:** überwiegend erklärend oder überwiegend argumentierend
- **Materialsammlung:** verschiedenartige (kontinuierliche und ggf. diskontinuierliche) Texte mit Informationsüberschuss



Ein Beispiel

Kommunikative
Situation

Lebensweltbezug

Fachbezug

Schwerpunkt

Materialsammlung

Aufgabenstellung

Situation:

Das Landestheater hat an unterschiedlichen Schulen ein Theaterstück in dem für Ihre Region typischen Dialekt aufgeführt. Ausgehend von diesen Aufführungen möchten mehrere Schulleitungen nun den Dialekt Ihrer Region stärker berücksichtigen und schlagen daher verschiedene Maßnahmen zur Mundartpflege vor (AG, Projektkurs, Teilnahme an Wettbewerben, Dialekte im Deutsch- und Geschichtsunterricht etc.).

Eine regionale Tageszeitung hat das Thema aufgegriffen und in ihrem Lokalteil kritisch darüber berichtet. Da auch an Ihrer Schule eine kontroverse Diskussion über das Thema entbrannt ist, haben Sie sich entschieden, einen Leserbrief an die Tageszeitung zu schicken, in dem Sie die Frage „Mundartpflege in der Schule – Ja oder Nein?“ erörtern und zu ihr aus Ihrer Sicht begründet Stellung nehmen. Sie wollen mit diesem Text zu einer fruchtbaren, fachlich fundierten Diskussion beitragen.

Schreibauftrag:

Verfassen Sie auf der Grundlage der Materialien M 1 bis M 7 und Ihrer Kenntnisse aus dem Unterricht diesen Leserbrief, in dem Sie



Herausforderungen und Potentiale

Verzahnung von Lese- und Schreibkompetenz

- zentrale Leistung: Texte **erschließen** und zielorientiert **verarbeiten**
- zusätzliche lese- und schreibdidaktische Herausforderung: ein sinnvoller **Textaufbau** muss entwickelt werden
- eine weitere Besonderheit: textmuster- und adressatenspezifische **Schreibkompetenzen** gefordert



Herausforderungen und Potentiale

Prozessorientierung

- notwendig aufgrund des Umgangs mit einer Materialsammlung: **am Schreibziel orientierte Planung**
- nicht notwendig **schriftlich**/muss nicht **bewertet** werden
- wichtig, um die **Bearbeitungszeit** angemessen nutzen zu können

Poly- und Intertextualität

- zentrale Leistung: **unterschiedliche Texte in ihrem Zusammenhang** mit Blick auf ein Ziel erschließen und verarbeiten
- Besonderheit: Umgang mit **mehreren und durch die Aufgabe miteinander in Beziehung stehenden Texten**



Konstruktion materialgestützter Schreibaufgaben

- Thema
- Aufgabenstellung
- Zieltextformat
- Material
- Steuerung der Komplexität



Thema

Das Thema ...

- kann **zweierlei Art** sein: nicht-literarisch oder literarisch,
- sollte eine **plausible kommunikative Situierung** ermöglichen,
- sollte eine **Balance** ermöglichen aus:
 - Lebensweltbezug: Relevanz für das Leben der Schülerinnen und Schüler,
 - Fachbezug: Vernetzung mit dem im Unterricht erworbenen Fachwissen.



Ein Beispiel

Aufgabenstellung

Situation:

An Ihrer Schule findet eine Themenwoche zur Leitfrage „Grenzen des Wissens: Was können wir heute wissen – und was nicht?“ statt. Am Ende der Themenwoche stellen die beteiligten Fächer die Ergebnisse in unterschiedlichen Räumen vor. Hierzu sind neben Ihren Mitschülerinnen und Mitschülern auch Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern eingeladen.

Ihr Leistungskurs hat sich im Unterricht mit J. W. Goethes *Faust I* beschäftigt und die Auseinandersetzung mit diesem Werk im Rahmen der Themenwoche im Hinblick auf deren Leitfrage vertieft. Sie haben sich bereit erklärt, zu Beginn der Präsentation der Ergebnisse Ihres Kurses einen einleitenden Vortrag zum Thema „Goethes *Faust I* als Wissenschaftsdrama: Faust an den Grenzen des Wissens“ zu halten.

Schreibauftrag:

Verfassen Sie auf der Grundlage einer kritischen Sichtung der Materialien M 1 bis M 9 sowie Ihrer Kenntnisse aus dem Unterricht ein Manuskript für diesen Vortrag, in dem Sie



Aufgabenstellung

Die Aufgabenstellung sollte ...

- eine **klare, nachvollziehbare kommunikative Situation** benennen,
- **vollständig** sein,
- eine **Aspektierung** vornehmen, die inhaltliche und strukturelle Schwerpunkte benennt,
- dazu auffordern, im Unterricht erworbenes **Fachwissen** einzubeziehen,
- den grundsätzlichen **Schwerpunkt** (überwiegend erklärend/überwiegend argumentierend) deutlich ausweisen,
- ggf. **Angaben zum Umfang** des zu schreibenden Textes enthalten.



Ein Beispiel

1. Situation

- Ausgangssituation
- Fachbezug
- Zieltextformat/Veröffentlichungsort
- Adressatenbezug
- kommunikatives Ziel

Situation:

Das Landestheater hat an unterschiedlichen Schulen ein Theaterstück in dem für Ihre Region typischen Dialekt aufgeführt. Ausgehend von diesen Aufführungen möchten mehrere Schulleitungen nun den Dialekt Ihrer Region stärker berücksichtigen und schlagen daher verschiedene Maßnahmen zur Mundartpflege vor (AG, Projektkurs, Teilnahme an Wettbewerben, Dialekte im Deutsch- und Geschichtsunterricht etc.).

Eine regionale Tageszeitung hat das Thema aufgegriffen und in ihrem Lokalteil kritisch darüber berichtet. Da auch an Ihrer Schule eine kontroverse Diskussion über das Thema entbrannt ist, haben Sie sich entschieden, einen Leserbrief an die Tageszeitung zu schicken, in dem Sie die Frage „Mundartpflege in der Schule – Ja oder Nein?“ erörtern und zu ihr aus Ihrer Sicht begründet Stellung nehmen. Sie wollen mit diesem Text zu einer fruchtbaren, fachlich fundierten Diskussion beitragen.



Ein Beispiel

2. Schreibauftrag

- Verweis auf Materialien
- Verweis auf Kontextwissen
- Aspektierung
- Operatoren
- Angaben zum Umfang

Schreibauftrag:

Verfassen Sie auf der Grundlage der **Materialien M 1 bis M 7** und Ihrer **Kenntnisse aus dem Unterricht** diesen Leserbrief, in dem Sie

- das Thema und seine Bedeutung einführend darlegen,
- die Entwicklung der Dialekte in Deutschland darstellen und die Faktoren, die diese Entwicklung beeinflussen, **erläutern**,
- Argumente, die für und gegen eine stärkere Berücksichtigung des Dialekts in der Schule sprechen, **darstellen und erläutern**,
- zur Frage begründet **Stellung nehmen**
- und zugleich in Ihren Ausführungen relevante Aspekte **fachlichen Kontextwissens** einbeziehen.

Der Text sollte mindestens zwei gedruckte DIN-A4-Seiten, also etwa fünf Spalten auf Klausurbögen, umfassen.



Zieltextformat

Das Zieltextformat sollte ...

- Bezüge zur **Lebenswelt** der Schülerinnen und Schüler aufweisen,
- zum **Schwerpunkt**, zum gewählten **Thema** und zum **kommunikativen Ziel** der Aufgabe passen,
- so gewählt sein, dass Anspruch, Umfang und Bearbeitungszeit in einem **ausgewogenen Verhältnis** stehen.



Material

Die Materialsammlung sollte ...

- einen **angemessenen Umfang** haben,
- **ansprechend und motivierend** sein,
- **diskontinuierliche und kontinuierliche Texte** mit Aussagekraft umfassen,
- einen **Basistext** mit grundsätzlichen Informationen zum Thema enthalten,
- einen **Informationsüberschuss** bieten,
- eine **angemessene Verknüpfung** der einzelnen Texte ermöglichen,
- so gestaltet sein, dass die **Funktionen** der einzelnen Texte klar sind und zum Schwerpunkt der Aufgabe passen.



Steuerung der Komplexität

- **Thema/thematische Aspekte:** Anspruch, Anzahl, Abstraktionsgrad, Fachbezug, Bezug zum Unterricht
- **Schwerpunkt:** überwiegend erklärend/überwiegend argumentierend
- **Aufgabenstellung:** Zieltextformat, Aspektierung, kommunikative Situation, Operatoren, Umgang mit Kontextwissen
- **Material:** Umfang, Anspruch, Art der Verknüpfung, Textsorten



Bewertung materialgestützter Schreibaufgaben

Konstruktion von Bewertungsbögen



Konstruktion von Bewertungsbögen

Inhaltliche Leistung

kriteriengestützte Bewertungsbögen zu materialgestützten Aufgaben müssen u.a. drei spezifische Aspekte berücksichtigen:

- **Umgang mit Kontextwissen:** Anwendung von im Unterricht erworbenem Fachwissen
- **Umgang mit dem Material:** angemessene Ausschöpfung der angebotenen Informationen
- **Gestaltung des Textes:** Gestaltung des eigenen Textes im Sinne der Anforderungen des Zieltextformats



Konstruktion von Bewertungsbögen

Umgang mit Kontextwissen

7	<p>entfaltet das Thema schlüssig unter Einbezug fachlichen Kontextwissens, etwa zu folgenden Aspekten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Definition der Sprachvarietät Dialekt,• Abgrenzung zu anderen Sprachvarietäten,• sprachtheoretische Modelle,• Möglichkeiten der Mundartpflege in der Schule. <p><i>Die genannten Aspekte bieten beispielhaft Orientierungshinweise im Hinblick auf die erwartete Schülerlösung. Die schlüssige Entfaltung alternativer Aspekte, die sachgemäße Bezüge zum Gegenstand des Schreibauftrags aufweisen, ist ebenfalls möglich.</i></p>	10
---	--	----

im KBB abzubildende Leistung:

im Unterricht erworbenes Fachwissen bei der Entfaltung des Themas selbstständig anwenden



Konstruktion von Bewertungsbögen

Umgang mit dem Material

8	nutzt die Materialien funktional zur Erfüllung des Schreibauftrags durch <ul style="list-style-type: none">• angemessene Ausschöpfung des gesamten Informationsangebots,• funktionale Integration von Referenzen auf die Materialien in den eigenen Text,• Konzentration auf Wesentliches und Vermeidung unnötiger Redundanzen,• sachliche und auftragsbezogene Verarbeitung der aus unterschiedlichen Perspektiven gestalteten Beiträge,• eigenständiges Verknüpfen von relevanten Informationen mit eigenen Kenntnissen.	9
---	--	---

im KBB abzubildende Leistung:

die im Material angebotenen Informationen funktional nutzen



Konstruktion von Bewertungsbögen

Gestaltung des Textes

9	gestaltet seinen Text unter Berücksichtigung der Anforderungen des aufgabenbezogenen Zieltextformats im Hinblick auf <ul style="list-style-type: none">• den Adressaten,• die für die Textsorte charakteristischen Merkmale,• die Intention des Textes und das Erreichen des Kommunikationsziels.	5
---	---	---

im KBB abzubildende Leistung:

den eigenen Text im Sinne der Anforderungen des Zieltextformates gestalten



Konstruktion von Bewertungsbögen

drei Items, die
in KBB
grundsätzlich
berücksichtigt
werden sollten

KBB müssen
der **Offenheit**
der Texte der
Schülerinnen
und Schüler
gerecht werden

7	<p>entfaltet das Thema schlüssig unter Einbezug fachlicher Kontextwissens, etwa zu folgenden Aspekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition der Sprachvarietät Dialekt, • Abgrenzung zu anderen Sprachvarietäten, • sprachtheoretische Modelle, • Möglichkeiten der Mundartpflege in der Schule. <p><i>Die genannten Aspekte bieten beispielhaft Orientierungshinweise im Hinblick auf die erwartete Schülerlösung. Die schlüssige Entfaltung alternativer Aspekte, die sachgemäße Bezüge zum Gegenstand des Schreibauftrags aufweisen, ist ebenfalls möglich.</i></p>	10
8	<p>nutzt die Materialien funktional zur Erfüllung des Schreibauftrags durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessene Ausschöpfung des gesamten Informationsangebots, • funktionale Integration von Referenzen auf die Materialien in den eigenen Text, • Konzentration auf Wesentliches und Vermeidung unnötiger Redundanzen, • sachliche und auftragsbezogene Verarbeitung der aus unterschiedlichen Perspektiven gestalteten Beiträge, • eigenständiges Verknüpfen von relevanten Informationen mit eigenen Kenntnissen. 	9
9	<p>gestaltet seinen Text unter Berücksichtigung der Anforderungen des aufgabenbezogenen Zieltextformats im Hinblick auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Adressaten, • die für die Textsorte charakteristischen Merkmale, • die Intention des Textes und das Erreichen des Kommunikationsziels. 	5



Konstruktion von Bewertungsbögen – Darstellungsleistung

	Anforderungen Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl
1	<ul style="list-style-type: none"> strukturiert seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar: <ul style="list-style-type: none"> angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung, gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit, schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte, schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen. 	6
2	<ul style="list-style-type: none"> formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> eigenständige Darstellung im Hinblick auf das Zieltextformat, begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen, Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang, Beachtung der Tempora, korrekte Redewiedergabe (Modalität) 	6
3	<ul style="list-style-type: none"> belegt Aussagen durch Bezugnahme auf den Text: <ul style="list-style-type: none"> formal korrekte und zieltextadäquate Wiedergabe von Textinformationen (z. B. in Form von Paraphrasen oder Zitaten). 	3
4	<ul style="list-style-type: none"> drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus: <ul style="list-style-type: none"> adressaten- und zielgerechte Schreibweise, Schriftsprachlichkeit, begrifflich-abstrakte Ausdrucksfähigkeit. 	5
5	<ul style="list-style-type: none"> formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar). 	5
6	<ul style="list-style-type: none"> schreibt sprachlich richtig. 	3
	Summe Darstellungsleistung	28

- Item 1, 5 und 6: identisch
- Item 3: neu
- Item 2 und 4: neue Unterpunkte



Vorbereitung materialgestützter Schreibaufgaben

Herausforderung:

Vermittlung von Kompetenzen im Unterricht mithilfe von Lernaufgaben zu folgenden Bereichen:

- Schreibplanung
- Lesen
- Schreiben
- Umgang mit Kontextwissen
- Umgang mit Material



Schreibplanung

Herausforderung 1:

Vermittlung der Kompetenz,

den eigenen **Schreibprozess** angemessen zu **planen**, d.h.

- einen **Schreibplan** nach erster Durchsicht der Materialien vor dem Hintergrund der Aufgabenstellung zu entwickeln,
- mit Blick auf den Schwerpunkt der Aufgabe einen eigenen **Textaufbau** zu erstellen.



Lesen

Herausforderung 2:

Vermittlung der Kompetenz,

die in der Materialsammlung angebotenen **Informationen** funktional zu **erfassen** und zu **verarbeiten**, d.h.

- in einer ersten Durchsicht die **Materialien** zu erschließen,
- den Texten gezielt **Informationen** zu entnehmen,
- **Wichtiges** von Unwichtigem zu unterscheiden,
- die **Qualität** der unterschiedlichen Texte einzuschätzen,
- die **Informationen** in Beziehung zu setzen,
- die **Informationen** konzeptionell zu verarbeiten.



Schreiben

Herausforderung 3:

Vermittlung der Kompetenz,

einen **eigenen Text** im Sinne der Anforderungen der Situierung zu **verfassen**, d.h.

- die **Anforderungen des Textmusters** zu berücksichtigen,
- den Text zu **gestalten**,
- den **fachsprachlichen und -methodischen Anforderungen** gerecht zu werden,
- Aussagen angemessen zu **belegen**,
- den **Schwerpunkt der Aufgabe** angemessen zu berücksichtigen.



Umgang mit Kontextwissen

Herausforderung 4:

Vermittlung der Kompetenz,

im Unterricht erworbenes **Fachwissen** bei der Bearbeitung des Schreibauftrags selbstständig **anzuwenden**, d.h.

- relevantes **Fachwissen** abzurufen,
- das Fachwissen mit den in den Materialien angebotenen Informationen zu **verknüpfen**,
- das **verknüpfte Wissen** funktional zu nutzen.



Umgang mit Material

Herausforderung 5:

Vermittlung der Kompetenz,

die **Materialien** funktional zu **nutzen**, d.h.

- die in der Materialsammlung angebotenen **Informationen** angemessen auszuschöpfen,
- **Referenzen** auf Materialien funktional in den eigenen Text einzubeziehen,
- **Wiederholungen** zu vermeiden,
- sich auf **Wesentliches** zu beschränken.



Weitere Informationen

Zentralabitur

- **Kernlehrplan Deutsch GOST** (<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/index.html>)
- **Beispiel eines schulinternen Lehrplans für das Fach Deutsch GOST**
(<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan-deutsch.html>)
- **Abiturverfügung 2018** (https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/abitur-gost/verfuegungen/2018/Abiturverfuegung_2018_Teil_A.pdf)
- **Vorgaben für die Konstruktion von Aufgaben für die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch**
(<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3984>)
- **Darstellungsleistung** (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4116>)

Aufgabenart IV

- **Einführung „Aufgabenart IV im Lehrplan Deutsch GOST“**
(https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/Aufgabenart_VI_-_Materialgestuetztes_Schreiben.pdf)
- **Beispielaufgabe GK** (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4613>)
- **Beispielaufgabe LK** (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4612>)



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Wir freuen uns auf Ihre Fragen!



Ein Planungsbeispiel (GK)

UV	Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	Fokussierungen
Q1		
1	Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel <input type="checkbox"/> Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <input type="checkbox"/> Texte: komplexe Sachtexte <input type="checkbox"/> Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext <input type="checkbox"/> Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	Dialekte und Soziolekte
2	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten <input type="checkbox"/> Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <input type="checkbox"/> Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes <input type="checkbox"/> Texte: komplexe Sachtexte 	<input type="checkbox"/> Faust I (J. W. v. Goethe) <input type="checkbox"/> Woyzeck (G. Büchner)
3	Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten <input type="checkbox"/> Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) 	epische Kurzformen: <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Sommerhaus, später (J. Hermann) <input type="checkbox"/> Auflösung (D. Kehlmann)
Q2		
1	Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten <input type="checkbox"/> Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) <input type="checkbox"/> Texte: komplexe Sachtexte 	epische Kurzformen: <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Marquise von O... (H. v. Kleist) <input type="checkbox"/> Irrungen, Wirrungen (Th. Fontane)
2	Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Sprache: Spracherwerbsmodelle <input type="checkbox"/> Texte: komplexe Sachtexte 	
3	Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten 	„unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart



Konstruktionsprinzipien von Aufgaben

Neuausrichtung im Sinne der Kompetenzorientierung

Abiturprüfung 2017

Deutsch, Leistungskurs

Aufgabenstellung:

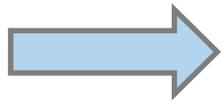
1. Analysieren Sie den vorliegenden Text, indem Sie die Aussagen Ecos zum Verhältnis von Fiktion und Realität erläutern, seinen Gedankengang erschließen und die von ihm verwendeten Mittel der Darstellung und ihre Wirkung untersuchen. (36 Punkte)
2. Setzen Sie Ecos Überlegungen in Beziehung zu Kafkas Roman „Der Proceß“. Erläutern Sie hierfür, inwiefern die Gültigkeit eines solchen Fiktionspakts grundsätzlich angenommen werden kann und inwiefern im Erzählanfang und im weiteren Fortgang des Romans Irritationsmomente gestaltet sind, die in besonderer Weise die Frage nach dem Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit stellen lassen. Deuten Sie Ihre Befunde abschließend kurz vor dem Hintergrund der Überlegungen Ecos. (36 Punkte)



Konstruktion von Bewertungsbögen

zum Teil unterschiedlicher Umgang mit bestimmten Aspekten in den einzelnen Items der KBB

7	formuliert eine reflektierte Schlussfolgerung , etwa im Hinblick auf: <ul style="list-style-type: none">• die welterschließende Funktion von Sprache,• den Zusammenhang von Mehrsprachigkeit und Literatur,• die subjektive, auf die literarische Gestaltung bezogene Sicht auf das Phänomen Mehrsprachigkeit.	4
---	---	---



Entscheidungen werden mit Blick auf die jeweilige Aufgabe und die dort formulierten Erwartungen getroffen



Lernaufgabe „Leseziele ableiten“

1. Aus der Aufgabe Leseziele und eine Lesetechnik ableiten

a) Machen Sie sich anhand der Aufgabe zunächst die Grundsituation für Ihren Schreibauftrag klar:

Adressat meines Textes:	Textsorte:	Intention/Funktion des Textes:

b) Lesen Sie die Überschriften der Texte, um sich einen Überblick zu verschaffen.

c) Für Ihren Text sind in der Aufgabe vier Schwerpunkte genannt. Kreuzen Sie die Schwerpunkte an, zu denen Sie in den Texten vermutlich Informationen finden werden. **Leseziele:**

- Ich suche in den Texten biografische Hintergründe zur Gretchen-Figur
- Ich suche in den Texten Bezüge der Gretchen-Figur zur Entstehungszeit des Dramas
- Ich suche in den Texten nach Goethes Motiven, die Gretchen-Figur einzubauen
- Ich suche in den Texten nach Hinweisen, welches Bild auszuwählen ist.



Lernaufgabe „Lesetechnik ableiten“

d) Lesetechnik wählen. Wählen Sie eine **Lesetechnik**, die Ihnen geeignet erscheint, oder finden Sie eine eigene Art des Vorgehens:

Lesetechnik: Ich lese sehr genau und achte gleich auf alle Ebenen	Lesetechnik: Separate Lesedurchgänge für jede Teilaufgabe	Lesetechnik: Kartenverfahren	Selbstgewählte Lesetechnik:
Ich markiere die Hinweise zu den verschiedenen Teilaufgaben mit verschiedenen Farben und mache sogleich Randnotizen	Etwa: 1. Durchgang: Ich markiere alles, was zu Teilaufgabe x passt 2. Durchgang: Ich markiere alles, was zu Teilaufgabe y passt ... n. Durchgang: Ich sehe die Markierungen durch und notiere Anmerkungen am Rand	Etwa: Ich arbeite mit unterschiedlich farbigen Karteikarten und schreibe darauf die Aspekte heraus, die bezogen auf die Teilaufgaben für mich wichtig sein könnten. Kommentare dazu schreibe ich auf die Rückseite.	

e) Bearbeiten Sie die Texte in der von Ihnen gewählten Technik.



Lernaufgabe „Leseergebnisse sichten“

2. Die Leseergebnisse aufgabenorientiert sichten

Prüfen Sie Ihre Leseergebnisse mit der Brille der Aufgabenstellung:

Teilaufgabe: biografische Hintergründe der Gretchen-Figur	Konkret habe ich folgende biografische Hintergründe gefunden: 1. 2.
Teilaufgabe: Bezüge zur Entstehungszeit	Konkret habe ich folgende Bezüge zur Entstehungszeit gefunden: 1. 2. 3.
Teilaufgabe: Goethes Motive	Direkt genannt bzw. aus den Texten ableitbar sind folgende Motive: 1. 2. 3.



Lernaufgabe „Prinzipien für das Schreiben reflektieren“

3. Grundprinzipien für das Schreiben reflektieren

Kreuzen Sie an, welche Aussagen für das Schreiben Ihres Textes zutreffend sind:

	trifft zu	trifft nicht zu
In meinem Text geht es um eine vollständige Darstellung der Informationen aus den Textvorlagen		
Bezogen auf die Anforderungen an meinen Text muss ich die zentralen Aussagen aus den Textvorlagen pointiert nutzen		
Es ist durchaus wünschenswert, wenn man in dem Text auch meine eigene Position zur Figur Gretchen erkennt		
In solchen Texten ist bei Zitaten keine wissenschaftlich einwandfreie Form erforderlich		



Lernaufgaben „Grobstruktur entwickeln“

4. Eine Grobstruktur für meinen Text entwickeln

a) Prüfen Sie, ob eine der folgenden Grobstrukturen Ihnen geeignet erscheint. Entwerfen Sie ggf. eine andere:

Grobstruktur: Variante I	Grobstruktur: Variante II	Grobstruktur: Variante III	Grobstruktur: Selbstentwickelte Variante
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstieg über ein Detail, das Aufmerksamkeit weckt ▪ Informationen zur Entstehungszeit und Spiegelung in der Gretchen-Figur ▪ Informationen zu Goethes Biografie und Spiegelung im Drama ▪ Goethes Motive 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstieg über ein Detail, das Aufmerksamkeit weckt ▪ Informationen zu Goethes Biografie und Spiegelung im Drama ▪ Informationen zur Entstehungszeit und Spiegelung in der Gretchen-Figur ▪ Goethes Motive 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationen zu Goethes Biografie und Spiegelung im Drama ▪ Goethes Motive ▪ Informationen zur Entstehungszeit und Spiegelung in der Gretchen-Figur 	

b) Machen Sie Notizen für Ihren Text, etwa in Form einer Mindmap.

c) Ergänzen Sie Stichworte aus dem Unterricht, die für die Aufgabe genutzt werden können.

d) Prüfen Sie, an welchen Stellen Zitate aus dem Drama sinnvoll eingeflochten werden können. Notieren Sie die Versnummer an die entsprechende Stelle.



Lernaufgabe „Formulierungsbausteine entwickeln“

5. Formulierungsbausteine entwickeln

Markieren Sie aus dem Kasten Formulierungsbausteine, die Ihnen hilfreich sein könnten. Ergänzen Sie ggf. eigene:

Einstieg	Überleitung zur Entstehungszeit	Überleitung zur Biografie
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Gretchen-Figur in „Faust I“ ist Goethes Erfindung und sie gehört zu den literarischen Figuren, die ...</i> ▪ <i>Muss Gretchen wirklich immer als blondes junges Mädchen auf der Bühne stehen?</i> ▪ <i>Als der junge Wolfgang Goethe in einem Wirtshaus auf ...</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>In sehr pointierter Weise greift Goethe in der Gestaltung dieser Figur zeithistorische Phänomene auf, die ...</i> ▪ <i>Zugleich kann die Figur und ihre Darstellung aber auch als eine kritische Antwort auf Erscheinungen ...</i> ▪ <i>In der Figurengestaltung finden sich zahlreiche Konturen der ...</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>In Goethes Leben gibt es Spuren der Gretchen-Figur ...</i> ▪ <i>Zum einen spiegeln sich somit in der Gretchen-Figur zahlreiche ... der Zeit, zum anderen hat sie Wurzeln in ...</i> ▪ <i>Ob Frauen, denen Goethe begegnet ist, Vorlagen für die Gretchen-Figur waren, ist umstritten. Sicher aber ist ...</i>
Überleitung zu Goethes Motiven	Einbau von Textstellen aus „Faust“	Einbau von Quellenverweisen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Goethes Erfindung der Gretchen-Figur folgt somit einer Idee für die dramatische Struktur des Dramas:</i> ▪ <i>Keineswegs ist somit Goethes Einbau der Gretchen-Figur ins Faust-Drama nur dadurch zu erklären, dass ... Vielmehr ...</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Erkennbar wird dies etwa an Mephistos Aussage über Gretchen: ...</i> ▪ <i>Diese Facette der Figur spiegelt sich auch in Gretchen Gesang ...</i> ▪ <i>Schon der erste Dialog Fausts mit Gretchen verdeutlicht diese ...</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>So vertritt Helmut Brandt die These, wonach ... sei</i> ▪ <i>Anders als Brandt weist Jochen Schmidt in seiner Monographie zum Faust-Drama auf ... hin</i> ▪ <i>Goethe selbst bezeichnet ... als ...</i>



Lernaufgabe „Eine erste Textfassung schreiben“

6. Eine erste Textfassung schreiben und selbst kontrollieren

- a) Schreiben Sie eine erste Textfassung, möglichst am PC, um sie später überarbeiten zu können.
- b) Prüfen Sie Ihren Text selbst mit der Checkliste:

Checkliste: Materialgestützter Text mit fachspezifischem Bezug		
Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ist der Text insgesamt so kurz, dass er sich für die Veröffentlichung auf der Homepage eignet? ▪ Ist der Text durch Absätze und Zwischenüberschriften sinnvoll gegliedert? ▪ Ist eine schlüssige Gesamtstruktur erkennbar und durch sinnvolle Übergänge gestaltet? ▪ Sind Rechtschreibung und Kommasetzung fehlerfrei? ▪ Sind die Ausführungen in sich stimmig, pointiert und korrekt auf das Ausgangsmaterial bezogen? ▪ Sind die Ausführungen strukturiert und auf Wesentliches reduziert? ▪ Ist erkennbar, dass der Text auf einer Homepage für Schüler geschrieben ist (klare Sprache, interesseweckende Darstellung ...?) ▪ Sind Zitate aus den Texten so aufgenommen, dass für den Leser klar ist, worum es sich bei der Textvorlage handelt? 	<p>Fokus Darstellung</p> <p>kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials</p> <p>strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung Medium- und adressatenorientiert schreiben</p>